

PRIVATARCHIV PROKOPETZ



**Josef als Bub (li.):** Damals bewunderte er die Macht der Hausmeisterin – wenig später schrieb er die ersten „furchtbaren Liebesgedichte“

KURIER ARCHIV



**Vor 40 Jahren:** Mit Wolfgang Ambros (li.) an der Wiege des Austropop („Da Hofa“). **Seit elf Jahren:** Nach drei Ehen an der Seite von Karin (re.)



RAINER ECHARTER

# „Hasse Volksmundgeruch“

„Vorletzte Worte“. Joesi Prokopetz über sein neues Programm & über alte Feindbilder

VON DIETER CHMELAR

**H**eute Abend: Premiere im Orpheum. Sein neues Solokabarett – das wievielte, weiß er nicht mehr (etwa das 17.) – unter dem Titel „Vorletzte Worte“ (Alle Infos: [www.prokopetz.at](http://www.prokopetz.at)).

Vorletzte Worte? Ja, rein sicherheitshalber, weil: „Wer weiß, ob man zu seinen letzten überhaupt noch kommt.“

Das knackige KURIER-Interview mit Joesi Prokopetz (62), der 1971 für Wolfgang Ambros den Text zur ersten Austropop-Hymne „Da Hofa“ verfasst und mit „Codo“ (DÖF, 1983) selbst echten Starruhm über die Grenzen des Landes hinaus erschnuppert hatte.

**KURIER: Du wirkst irgendwie fitter und schlanker ...**

**Joesi Prokopetz:** Als wer? Im Ernst: Ich hab den herrlichen Sommer zu einer Antibiotika-Therapie in Bad Ischl genützt. Ergebnis: Minus elf Kilo und auch keine Divertikel mehr.

**Wie ernst war das mit den Darmausstülpungen wirklich?**

Es war Zeit, was zu unternehmen. Aner hat Divertikel, der and're Sommersprossen.

**Dann lieber Sommersprossen!**

Aber net, wenn's die einzigen Gesichtspunkte sind.

**Sag, wie hast du vor 43 Jahren den Austropop erfunden?**

Als Student an der Grafischen. Um nebenbei Geld zu

verdienen, hab ich halt Wände ang'spachtelt. Da ist mir der „Hofa“ eingefallen. Und mei' Studienkollege Ambros hat's vertont und gesungen – damals hieß das net „Austropop“, sondern „Dialektwelle“ – so wie die „Sexwelle“. Beides hat mit Mundart zu tun.

**Und warum gibt's heute keinen Austropop mehr?**

Aus'm selben Grund, warum's keinen Charleston mehr

**„Lieder schreiben für Gabalier & Fischer? Na! So a schlechter Mensch bin i aa net, dass i mi so verstöll!“**

**Joesi Prokopetz (62)**

„Autor mit eigenem Vortrag“

gibt – außer bei *Dancing Stars*. Austropop gibt's ja aa nur mehr beim Dolezal auf *ServusTV*.

**Warum schreibst du keine Lieder mehr?**

Alle Lieder, die zu schreiben waren, habe ich geschrieben. Außerdem bin ich alt und brauche nimmer so viel Geld.

**Wenn jetzt ein Anruf vom Gabalier oder von der Helene Fischer käme?**

Na! – So a schlechter Mensch bin i aa net, dass i mi so verstöll! Ab der zweiten Strophe tät's ohnehin a

Parodie wern. Ich schätze den Witz abseits von Lustbarkeitsindustrie & Vervolksrock'n'rolligkeit – ich liebe Humor, hasse Volksmundgeruch.

**Dein erstes Vorbild?**

Unsere Hausmeisterin – a herrliche Wiener Gosch'n! Als ich sie fragte, warum alle vor ihr zittern, hat sie gelächelt: Wischen ist Macht!

**Beruf? „Prokopetz“ (Texter, Popstar, Werber, Kabarettist und seit heuer Intendant der „Ybbsiade“). Motto: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht – aber nicht trotz allem!“**



VASKO PHOTOGRAPHY